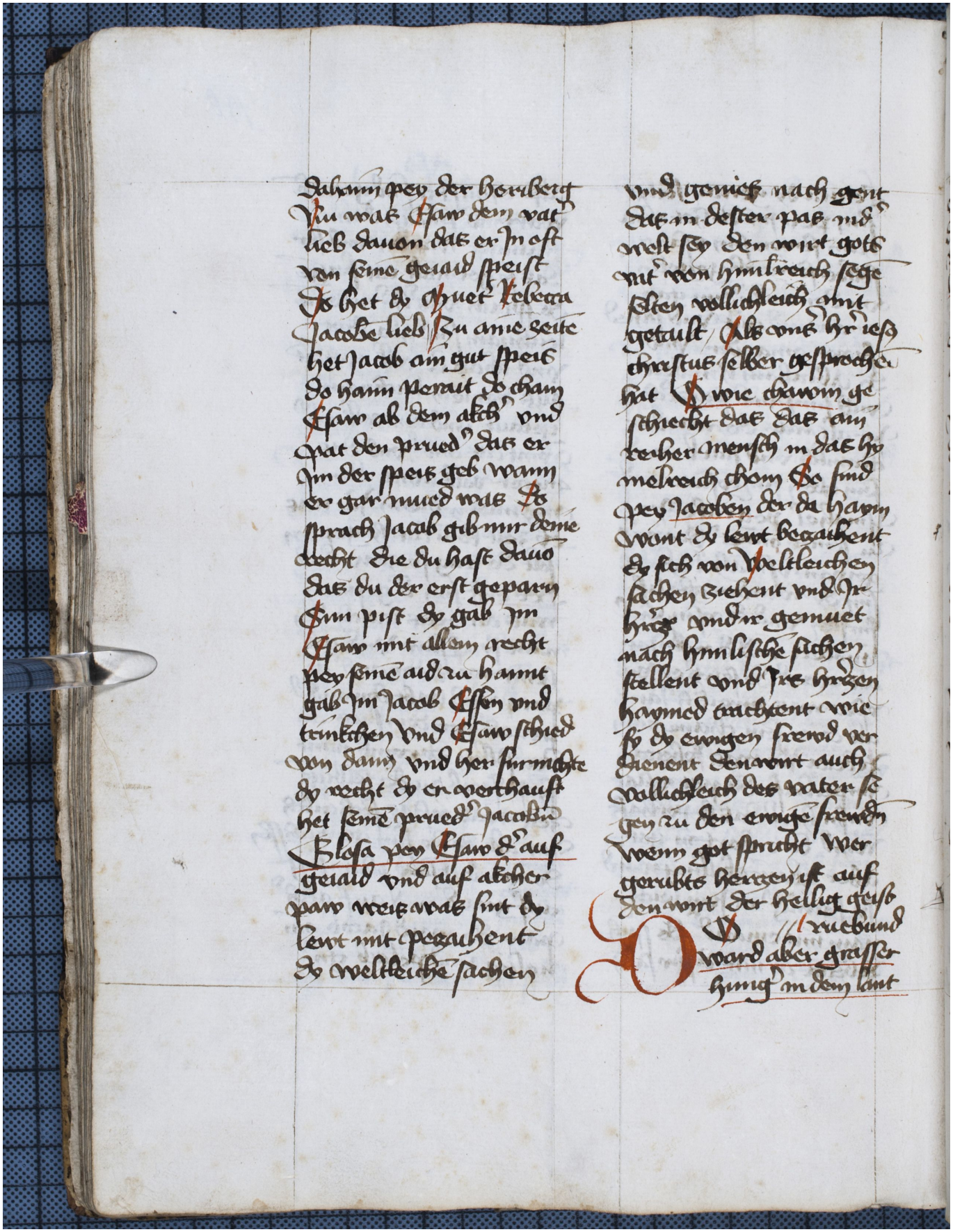
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



Dahinn pey der Horuberg
Nu was Esaw dem vat
lieb dauon das er jn oft
von seine gerald speist
Do het dy chuet Rebecca
Jacobe lieb Zu anie seite
het Jacob am gut speis
do hann permit do cham
Esaw ab dem acker vnd
prat den prued das er
jm der speis geb wann
er gar mued was Do
sprach Jacob gib mir deine
recht die du hast dano
das du der erst geparn
Sun pist dy gab jm
Esaw mit allem recht
pey seine aud zu hannt
gab jm Jacob Essen vnd
trinkchen vnd Esaw schied
von dann vnd her fur mahte
dy recht dy er verthaust
het seine prued Jacobe
Glosa pey Esaw der auf
gerald vnd auf acker
paw weiz was sint dy
lert mit pegrabent
dy weltleiche sachen
vnd gemicht nach gent
das in dester pas mit
rest sey den wirt gots
mit von himlreich sege
schen vollichleich mit
getult Als uns hr iesu
christus selber gesprochen
hat Wie chawm ge
schiecht das das ain
reicher mensch in das hy
melreich chom So sind
pey Jacoben der da hann
vent dy lert begrabent
dy sich von weltleichen
sachen ziehent vnd jr
hrez vnder gemuet
nach himlische sachen
stellent vnd jre hrezen
haymed trachtent wie
sy dy ewigen freud ver
dienent Denennt auch
vollichleich des vater se
gen zu den ewige freuden
wann got spricht Wer
gerubts herren ist auf
den vent der hellig geist
ruebund
Ward aber grasser
hung in dem lant